

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **115 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

daß feindliche Luftlandetruppen nicht auf jedem einigermaßen günstigen Gelände landen werden, was zur Klärung der Auffassungen wesentlich beiträgt.

Juli 1949

Major Ed. Bauer beleuchtet einige Publikationen eines französischen Verlages über Militärgestalten der Geschichte. So vernehmen wir Aussprüche des chinesischen Feldherrn Sun-Tze, der im 6. Jahrhundert v. Chr. gelebt haben soll. Es scheint, daß seine Lehren im heutigen China noch eindrücklich nachwirken. Sein Ratschlag: «Versucht den Feind durch Geschenke und Versprechungen zu bestechen und ihn durch Intrigen zu entzweien. Die Zahl der Agenten ist in jeder Weise zu vermehren» ist durchaus zeitgemäß.

Marcel Baudot, der ab Frühjahr 1943 die Widerstandskräfte in der Normandie befehligte, orientiert über die Widerstandsbewegung. Es war ein beträchtliches Stück Arbeit, die verschieden gearteten und politisch vielfach auseinanderstrebenden Widerstandsbewegungen zusammenzufassen und zu einem koordinierten Vorgehen zu veranlassen. Überrascht sind wir von der zahlenmäßigen Schwäche der Bewegung. – In beiden Heften wird der Briefwechsel von Hptm. Henri Monod fortgesetzt. Neben die Gegensätze zwischen dem scharf durchgreifenden militärischen Kommandanten, Oberst Guiguer, und dem um die Stimmung bei der Truppe besorgten Landammann Monod, treten die Besorgnisse beider um die Wahrung der Unversehrtheit der Schweiz.

Major Isler

Pionier. September-Heft 1949

Das Organ des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen widmet dieses Heft als Spezialnummer dem Thema «Flugfunk/Flugsicherung». Weder die Zivil- noch die Militäraviatik lassen sich ohne gut ausgebauten und seriösen Flugfunk denken. Die Übermittlungstruppe ist denn auch zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Flugwaffe geworden. Das Sonderheft weist in einer Reihe ausgezeichneter Artikel auf die Entwicklung und die Arbeit dieser Truppe und legt Zeugnis ab von der großen Bedeutung des Übermittlungsdienstes für Flieger und Fliegerabwehr. Diese Abhandlungen sind nicht nur eine Ehrung für die Übermittlungstruppe, sondern dazu eine wertvolle Orientierung für jeden um militärische Dinge Interessierten.

LITERATUR

Patrouilles du Desert. Von *W. B. Kennedy Shaw.* Berger-Levrault, Paris

Die französische Übersetzung des englischen Buches «Long Range Desert Group» beschreibt einen Ausschnitt der alliierten Kriegführung in Nordafrika, der bisher neben dem glänzenderen Bild der Hauptkampfhandlungen zu Unrecht kaum beachtet worden ist: den Kampf der Wüstenpatrouillen. Aus erstaunlich primitiven Anfängen ist diese zahlenmäßig nur kleine Kampfgruppe zu Beginn des Krieges geschaffen worden und dann zwischen dem September 1940 und dem Fall von Tripolis im Januar 1943 ohne Unterbruch im Einsatz gestanden. Die Wüstenpatrouillen wirkten in meist nur kleinen, motorisierten Detachementen oft wochenlang allein und unter Zurücklegung ungeheurer Distanzen in den Flanken und im Rücken des Feindes.

Sie erkundeten das Gelände, überwachten die Bewegungen des Gegners, belästigten seinen Nachschub und zerstörten seine Motorfahrzeuge, Flugzeuge und Schiffe, sie eroberten feindliche Stützpunkte, unternahmen Sabotageakte aller Art und deckten und unterstützten die eigenen Aktionen. Ihr wertvoller Beitrag an den alliierten Erfolg findet in der Darstellung von Shaw, einem berufenen Kenner der Besonderheiten des Kampfes in der Wüste, ihre verdiente Würdigung. Hptm. H. Kurz

Lucifer ante portas. Zwischen Severing und Heydrich. Von Rudolf Diels. Interverlag AG., Zürich.

Für den rein militärisch Interessierten vermag dieses Buch nur einige wenige kurze Hinweise auf die apolitische Haltung des einstigen deutschen 100 000-Mann-Heeres zu geben. Umso ergiebiger ist die geistige Ernte für denjenigen, der aus der Geschichte der letzten zwanzig Jahre politisch lernen will. Der Verfasser war zur Zeit der demokratischen Regierung Preußens unter Innenminister Severing als Jurist bei der Politischen Abteilung tätig. Seiner Tüchtigkeit wegen wurde er nach der nationalsozialistischen Machtergreifung von Göring zum stellvertretenden Chef der Gestapo ernannt. Diels hat vor der Geschichte – nicht nur in seinem Buche – den Beweis erbracht, daß er ein überzeugter Anhänger des Rechtsstaates und ein scharfer Gegner des nationalsozialistischen Terror-Regimes war. Er führte offen und unterirdisch einen harten Kampf, zuerst in Berlin, nachher als Regierungspräsident in Köln, wurde aber schließlich selbst ein Opfer der Gestapo, als Himmler und Heydrich die Polizei in ihre Gewalt gebracht hatten. Diels schöpft aus einer reichen Erfahrung an direkten Erlebnissen mit den leitenden Persönlichkeiten des 3. Reiches. Er kennt wie wenige die Hintergründe und Zusammenhänge und gibt – ohne persönliches Ressentiment – eine umfassende Darstellung der dramatischen Entwicklung der deutschen Politik von der Machtergreifung Hitlers bis zur Bartholomäusnacht vom 30. Juni 1934. Er beleuchtet vor allem die Verhältnisse der Polizei und den erbitterten Machtkampf zwischen den Ordnungsorganen des Staates und den Scharfmachern der SA und SS. Er enthüllt schonungslos die Terrormethoden, Scheußlichkeiten und Ausschweifungen dieser brutalen Parteiorganisationen und zeichnet ein treffliches psychologisches Bild der führenden Nationalsozialisten. Besonderes Interesse verdient der Hinweis, daß seit 1931 im Zusammenhang mit deutsch-russischen Geschäften in der Sowjetunion deutsche Flugzeug- und Panzerführer ausgebildet wurden.

Das Buch ist in glänzendem Stil und von einer hohen geistigen Warte geschrieben und gibt auch wertvolle Andeutungen auf die heutige Situation. «*Lucifer ante portas*». Das Buch Diels bezieht sich auf die braune Tyrannei, die sich ab 1933 aufmachte, Europa zu beherrschen. Für den denkenden Leser ergeben sich ernste und beherzigenswerte Lehren gegenüber der Tyrannei, die heute die Freiheit der Welt bedroht. U.

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG., Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telefon (054) 7 19 01, Postcheckkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement 9 Fr., Einzelnummern 1 Fr. plus Porto.
Ausland (unter frankiertem Streifband) bitte anfragen.

Insertionspreise: 1/1 Seite 120 Fr., 1/2 Seite 65 Fr., 1/4 Seite 35 Fr., 1/8 Seite 20 Fr.
Bei Wiederholungen Spezialrabatt.